

schmilzt es bei 156°. Seine Auflösung in Säuren giebt auf Zusatz von Ammoniak oder Soda weisse, flockige, bald krystallinisch werdende Niederschläge. Seine Salze lösen sich sehr leicht in Wasser und sind krystallisirbar. Das salzsaure Salz bildet beispielsweise kleine Blättchen, das Nitrat Nadeln etc. Das Chloroplatinat ist ein gelber, krystallinischer Niederschlag, welcher sich wenig in kaltem Wasser löst und nach $(C_{18}H_{19}NO_3)_2$, $PtCl_6H_2$ (bei 100°) zusammengesetzt ist:

	Berechnet	Gefunden	
C	43.04	43.01	— pCt.
H	3.98	4.30	— »
Pt	19.39	19.15	19.08 »

Das Platinsalz enthält Krystallwasser, dessen Menge zwischen 5 bis 6 Mol. beträgt. Die Entscheidung dieses Punktes muss ich wegen anderweitiger Untersuchungen auf später verschieben. Ebenso gedenke ich die Untersuchung des Oxyacanthins weiter zu führen und dann später über beide Alkaloïde an einem andern Orte ausführlich zu berichten.

668. C. Loring Jackson und Arthur M. Comey: Ueber die Einwirkung des Fluorsiliciums auf organische Basen.

[Vorläufige Mittheilung.]

(Eingegangen am 20. December.)

Die Einwirkung des Fluorsiliciums auf organische Substanzen ist bis jetzt sehr wenig studirt worden. Ueber diesen Gegenstand liegen keine Mittheilungen vor, mit Ausnahme derer von Laurent und Delbos¹⁾, W. Knop²⁾ und Klippert³⁾. In der Hoffnung, interessante Resultate durch Arbeit in diesem Gebiete zu erzielen, haben wir diese Untersuchung angefangen und zunächst die Producte der Einwirkung des Fluorsiliciums auf Anilin studirt. Diese Substanz ist schon von Laurent und Delbos dargestellt worden, aber ihre Analysen haben keine zufriedenstellenden Zahlen gegeben. Sie ist

¹⁾ Ann. Chim. Phys. 22, 101.

²⁾ Jahresb. 1858, 146; 1862, 585. Auch A. Vogel jr., N. Rep. Pharm. IX, 291 und A. Wuth, Jahresb. 1858, 146.

³⁾ Diese Berichte VIII, 713.

leicht durch Ueberleitung von Fluorsilicium über Anilin zu erhalten und durch Sublimation zu reinigen.

Die Formel $(C_6H_5NH_2)_3(SiFl_4)_2$ wurde durch folgende Analysen festgestellt:

	Berechnet	Gefunden		
Silicium	11.50	11.75	11.75	— pCt.
Fluor	31.24	31.94	31.33	31.17 »

Es bildet ein weisses, aus mikroskopischen Nadeln bestehendes Pulver, sublimirt ohne zu schmelzen, ist in Aether, Benzol und Ligroïn unlöslich; mit Wasser oder Alkohol bildet es kieselfluorwasserstoffsaures Anilin. Bei gewöhnlicher Temperatur wirkt Aethylbromid nicht ein, wenn jedoch die beiden Substanzen zusammen eingeschmolzen und im Wasserbade erhitzt werden, bildet sich viel Anilinhydrobromat, die Natur des zweiten Reactionsproductes haben wir noch nicht festgestellt.

Para- und Orthotoluidin, mit Fluorsilicium behandelt, liefern auch Substanzen, die der aus dem Anilin ganz analog sind; auch reagirt Fluorsilicium auf Diphenylamin und Dibenzylamin, aber, wie es scheint, in anderer Weise als auf Anilin. Andererseits sind Dimethylanilin und Chinolin ohne Einwirkung auf Fluorsilicium, selbst bei ihrem Siedepunkte, geblieben; doch sollen diese Versuche unter verschiedenen Bedingungen wiederholt werden.

Wir beabsichtigen das Studium der Einwirkung des Fluorsiliciums auf diese Basen weiter zu verfolgen und unsere Untersuchungen auch auf andere organische Verbindungen auszudehnen. Versuche mit Phenol sind schon angestellt worden.

Harward Universität Cambridge, U.S.A., im December 1886.

669. C. Wurster: Ueber einige empfindliche Reagentien zum Nachweise minimaler Mengen activen Sauerstoffs.

(Vorgetragen in der Sitzung vom Verfasser.)

Jedem, der sich mit dem Nachweis des activen Sauerstoffs beschäftigt hat, ist es zur Gewissheit geworden, dass die Reagentien die wir besitzen um activen Sauerstoff oder dessen Anwesenheit in der Dauerform von Ozon, Wasserstoffsperoxyd oder höheren Oxyden, nachzuweisen, nicht ausreichend sind, denn in vielen Fällen sind wir in der Lage durch unser Geruchsorgan die Anwesenheit des Ozons,